



NRWSPDqueer bei der Bundeskonferenz der SPDqueer 2018 in Saarbrücken

Liebe Genossinnen und Genossen,

am Wochenende vom 13.-14. Oktober fand die Bundeskonferenz der SPDqueer in Saarbrücken statt. Auch NRW reiste mit einer 16- Personen starke Delegation an, um im höchsten Gremium unserer Arbeitsgemeinschaft aktiv mitzugestalten.

Petra Nowacki wurde erneut zur Bundesvorsitzenden gewählt und tritt damit ihre zweite Amtszeit an. Mit sehr guten Ergebnissen wurden auch Sascha Roncevic und Sarah Ungar aus NRW als stellvertretenden Vorsitzende gewählt. Ihnen und den übrigen Mitgliedern des Bundesvorstands gratulieren wir zur Wahl und wünschen ihnen viel Erfolg im Amt.

Aber nicht nur Personalfragen standen auf der Tagesordnung. Über 25 Anträge sowie vier Initiativanträge wurden beraten und abgestimmt. In diesem QueerTicker wollen wir exemplarisch auf drei Beschlüsse eingehen:

So fand man eine deutliche Position zur Präexposition prophylaxe (PrEP). Dabei handelt es sich um eine medizinische Präventionsmaßnahme zum Schutz einer möglichen HIV-Infektion. Die SPDqueer bekennt sich neben dem Kondom und dem Schutz durch Therapie klar zur PrEP als Teil einer ganzheitlichen Präventionsstrategie im Kampf gegen HIV und Aids.

Die SPDqueer fordert die Aufnahme in den Leistungskatalog der Krankenkassen für Menschen mit hohem HIV-Infektionsrisiko, so dass sie jedem Menschen kostenlos zugänglich gemacht wird. Gleiches gilt für (Schnell-) Test auf HIV und andere sexuell übertragbare Erkrankungen (STI). Dabei soll die Einführung der PrEP von einer breiten Kampagne des Bundesministeriums für Gesundheit begleitet werden.

Ebenfalls sprach sich die Bundeskonferenz für einen selbstbestimmten Geschlechtseintrag für alle aus. Dieser soll rechtlich in einem modernen Personenstandsrecht verankert sein, das das reformbedürftige Transsexuellen Gesetzes ersetzt und gleichzeitig die Umsetzung einer Dritten Option ermöglicht. Anknüpfend an die Ergebnisse einer von der SPD maßgeblich vorangetriebenen Interministeriellen Arbeitsgruppe zu dem Themenfeld will man mehr als eine gerichtlich vorgeschriebene Minimallösung. So soll eine Begutachtungspflicht und damit einhergehende medizinisch-psychologische Pathologisierung entfallen. Die Änderung des rechtlichen Geschlechtseintrages (Personenstand) sowie des Vornamens soll in die Zuständigkeit der Standesämter und nicht mehr der Gerichte liegen.



Bild: NRWSPDqueer ©

QUEERTicker

NEWSLETTER DER NRWSPDqueer AG AKZEPTANZ UND GLEICHSTELLUNG

2/2018

Sie muss allen offen stehen und explizit auch für nicht-binäre Menschen (z.B. Intersex-Menschen) zugänglich sein. Hierbei sollen männlich, weiblich und divers als eingetragener Personenstand möglich sein.

Unser Sozialwesen ist eine der größten Errungenschaft des 19. bzw. 20. Jahrhunderts. Durch das Wirken der SPD konnten bürgerlichen Freiheitsrechte durch soziale Bürgerrechte ergänzt werden. Beide bilden mit dem Recht auf Soziale Teilhabe einen Dreiklang, der die Grundlage eines menschenwürdigen und selbstbestimmten Leben bildet. In den zurückliegenden Jahren ist die rechtliche Gleichstellung dank der SPD sukzessive vorangeschritten und in den meisten Bereichen beschlossen worden. Nun gilt es, die politisch weit ausschwierigere Aufgabe der Förderung der gesellschaftlichen Akzeptanz voran zu treiben.



Bild: NRWSPDqueer ©

Daher müssen Lesben, Schwule, Bisexuelle sowie trans*, inter* und queere Menschen (LSBTIQ) unabhängig vom Einkommen, Alter oder Wohnort am sozialen (LSBTIQ-) Leben teilhaben können. Hierfür schlägt die Bundeskonferenz fünf konkrete Maßnahmen vor, die um weitere ergänzt werden können:

In Kultur- und Bildungseinrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge sollen verstärkt in queere Themen aufgegriffen und sichtbar gemacht werden.

*LSBTIQ-Aktivist*innen müssen in den Rundfunk-, Fernseh- und Hörfunkräten vertreten sein, um hier ein öffentlich-rechtliches Medienangebot zu fördern und sicher zustellen.*

*Die Arbeit von queere Initiativen und Vereine, die für Akzeptanz werben, - besonders die der CSD-Veranstalter*innen – dürfen eine Förderung durch Politik und Verwaltung.*

*Es bedarf Konzepte für LSBTIQ-Senior*innen- Angebote, die über den Aspekt der Versorgung und Pflege hinausgehen.*

Dort, wo es keine speziellen Angebote für LSBTIQ-Jugendliche gibt, gilt es, die offene Jugendarbeit für LSBTIQ-Belange zu sensibilisieren und inklusive Angebote zu schaffen.



Bild: NRWSPDqueer ©

Insgesamt hat die NRW-Delegation einen guten Auftritt bei der Bundeskonferenz der SPDqueer abgelegt und durch zahlreiche Diskussionsbeiträge die Inhaltliche Arbeit mitgestaltet. Mit Fertigstellung des Beschlussbuches, informieren wir Euch über weitere Ergebnisse der Konferenz.

Wir freuen uns schon auf die Bundeskonferenz 2020 in Hannover.

Euer

Landesvorstand der NRWSPDqueer

Die CSDs in NRW sind im besten Sinne Heimat und müssen von Land gefördert werden!

Insgesamt 16 CSDs fanden 2018 in NRW statt. Die NRWSPDqueer war bei allen Pride-Veranstaltungen dabei. Mit ihren CSD- und Jubiläumsempfang am 29.09. beendet sie die aktuelle Saison. Zusammen mit Aktivist*innen zogen die Genoss*innen Bilanz und blicken auf nach vorne.

Hierzu Sascha Roncevic, stell. Landesvorsitzender der NRWSPDqueer und CSD-politischer Sprecher:

„Nordrhein-Westfalen ist ein vielfältiges Bundesland, in dem natürlich Lesben, Schwule, Bisexuelle sowie trans*, inter* und queere Menschen (LSBTIQ*) leben. Durch ihre Vielfalt bereichern sie unsere Gesellschaft.

Trotz aller rechtlichen Fortschritte sind Diskriminierung und Ausgrenzung vieler Orts noch Alltag. Die CSD-Veranstaltungen setzen dem etwas entgegen. Lebensfroh und friedlich klären sie auf und fördern Akzeptanz. Daher freuen wir uns als NRWSPDqueer über jeden einzelnen CSD.

Auch 2018 war es daher für uns selbstverständlich, dass wir bei jedem CSD in NRW mit dabei, um mit Organisator*innen und Aktivist*innen für Akzeptanz und Gleichstellung zu kämpfen. Dabei sehen wir, dass die einzelnen CSD so vielfältig und unterschiedlich sind, wie unser Bundesland.

Auch wenn wir Alles in allem eine positive Bilanz für 2018 ziehen, so sehen wir auch die Nöte, der Veranstalter*innen. Denn die CSDs werden alle ehrenamtlich organisiert. Gerade kleinen CSD fehlen oft Sponsor*innen oder andere Unterstützung. Dabei leisten die Organisator*innen wichtige Arbeit. Daher fordern wir schon lange, dass das Land in der Verantwortung steht, die CSDs finanziell mit einem Sockelbetrag zu fördern. Diese Mittel müssen vom Land zusätzlich zur LSBTIQ*-Förderung bereitgestellt werden.“

Der Beauftragte für LSBTIQ* der SPD-Landtagsfraktion, Frank Müller MdL, unterstützt die Forderung nach einer Absicherung der CSDs in Nordrhein-Westfalen. „Wir reden hier ja nicht über riesige Summen. Schlichtweg geht es darum, mit geringen Summen die ehrenamtlichen Strukturen und die Vielfalt der CSDs bei uns in NRW zu erhalten. Die Landesregierung redet viel über Heimat und die Unterstützung von Heimatprojekten. Die CSDs in unserem Land sind im besten Sinne Heimat und sie haben eine entsprechende Unterstützung verdient.“



Bild: NRWSPDqueer ©

<http://nrwspdqueer.de/2018/10/die-csds-in-nrw-sind-im-besten-sinne-heimat-und-muessen-von-land-gefoerdert-werden/>



QUEERTicker

NEWSLETTER DER NRWSPDqueer AG AKZEPTANZ UND GLEICHSTELLUNG

2/2018

Veranstaltungen

Diversity am Arbeitsplatz
Wie schaffen wir mehr Vielfalt?

Donnerstag, 8. November 2018 um 19:00

Jugendinformationszentrum zeTT
Willi-Becker-Allee 10, 40227 Düsseldorf

mit Referentin
Sarah Ungar, stellvertretende Vorsitzende der SPDqueer

JUSOS Düsseldorf SPD SPD

AUSGRENZUNG AUS DER VOLKGEMEINSCHAFT

*DIE VERFOLGUNG VON HOMOSEXUELLEN IN DUISBURG,
MÜLHEIM AN DER RUHR UND ESSEN 1933–1945*

VORTRAG VON
DR. JÜRGEN MÜLLER (KÖLN)

27.11.2018 >> 19⁰⁰ UHR

NRW SPD SPD

Herausgeber:

NRWSPDqueer- Landesarbeitsgemeinschaft für Akzeptanz und Gleichstellung
Kavalleriestr. 16 | 40213 Düsseldorf | Internet: www.nrwspdqueer.de

Landesvorsitzender:

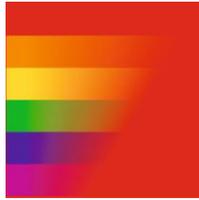
Fabian Spies | Mail: fabian.spies@gmx.de



QUEERTicker

NEWSLETTER DER NRWSPDqueer AG AKZEPTANZ UND GLEICHSTELLUNG

2/2018



**DANKE!
GEMEINSAM
HABEN WIR
2018 GEROCKT**

#nrwspdqueer



Herausgeber:

NRWSPDqueer- Landesarbeitsgemeinschaft für Akzeptanz und Gleichstellung
Kavalleriestr. 16 | 40213 Düsseldorf | Internet: www.nrwspdqueer.de

Landesvorsitzender:

Fabian Spies | Mail: fabian.spies@gmx.de